

im Westen der Kirche zugeordnet, so dass Möller die Vermutung von Benz untermauert sieht, dass die ersten vier Altäre derselben Tradition angehören, in der auch der Kalender entstand, dass die beiden westlichen Altäre, die zu 1021 ohne Konsekranten genannt werden, jedoch bereits 997 geweiht worden sind.⁶²

Eine weitere Beobachtung sei noch hinzugefügt: Die Anzahl der Altartituli bei den oben behandelten ersten vier Altären im Quedlinburger Weihebericht bewegt sich zwischen zwei und zwölf – das ist beispielsweise auch der Rahmen für die 992 in Halberstadt geweihten Altäre.⁶³ Die acht Altäre im nahezu idealtypischen Bericht zur Bamberger Weihe von 1012 tragen zwei bis sechs Patrozinien.⁶⁴ Dagegen ist das Verhältnis von Patrozinien und Reliquien im fünften Quedlinburger Altar, der sich in südlicher Lage im Westteil der Kirche befand, völlig aus dem Ruder gelaufen. Hier stehen sage und schreibe 32 Altartituli einer kleinen Anzahl von sechs Altarreliquien gegenüber.⁶⁵ Es entsteht der Eindruck, dass hier Tituli von Altären, die während des Kirchenum- oder -neubaus abgebrochen oder verlegt worden sind, auf diesen Altar übertragen wurden. Dies steht in keinem Widerspruch zur These von Benz, ganz im Gegenteil spricht auch diese Beobachtung dafür, dass der Altar nicht den neu errichteten und geweihten Altären des Baus von 1021 zuzurechnen ist, sondern einem früher geweihten Bauabschnitt der Kirche angehörte. Das gilt dann auch für den nördlichen Altar im Westteil der Kirche, dessen Tituli und Reliquien ausschließlich den

62) Möller ordnet von den 17 Heiligennamen, die im Kalender fehlen, fälschlich elf den beiden Altären im Westteil zu, da er den hl. Erasmus als Titulus des südlichen Altares im Westteil führt. Tatsächlich steht der Märtyrer Erasmus an sechster Stelle unter den Patrozinien des Kreuzaltares *in medio ecclesiae*.

63) Vgl. die synoptische Quellenzusammenstellung zur Halberstädter Weihe im Jahr 992 bei BENZ, Untersuchungen (wie Anm. 9), S. 234–236.

64) *Dedicatio ecclesiae S. Petri Babenbergensis*, ed. JAFFÉ (wie Anm. 12), S. 635 f.

65) *Annales Quedlinburgenses*, ed. GIESE (wie Anm. 3), S. 565: *In occidentali parte altare australe in honore sancti Remigii, sancti Ciriaci martyris et sociorum eius, sancti Sisti papae et martyris, sanctorum Johannis et Pauli, sanctorum IIII coronatorum, sancti Bonifacii et sociorum eius, sancti Kiliani sociorumque eius, sancti Donati martyris, sancti Wenceslavi martyris, sancti Anastasii papae, sancti Innocentii, sancti Magni martyris, sancti Lamberti martyris, sancti Magni confessoris, sancti Odalrici, sancti Sixti, sancti Arnulfi, sancti Meinulfi, sancti Gundulfi, sancti Lutgeri, sancti Wigberti martyris, sancti Maximini, sancti Valerii, sancti Eucharii, sancti Ludovici, sancti Paulini Treverensis, sancti Paulini Nolanae civitatis episcopi, qui pro filio viduae se tradidit servituti, sancti Ethelberti, sancti Martini confessoris, sancti Metroni, sancti Zenonis. In hoc ipso altari continentur reliquiae sancti Donati martyris, sancti Quintini martyris, sancti Materniani confessoris, sancti Adulfi confessoris, sancti Germani confessoris, sanctarum virginum de Colonia.*